



FRUTIGEN Junioren des FC Baar seit 1982 im Frutighus

Optimale Bedingungen für die jungen Kicker

Rino Müller aus Baar leitet zum 22. Mal in 26 Jahren das Sommertrainingslager der Juniorenabteilung des Fussballklubs Baar im Frutighus. 16 Kaderleute betreuen und trainieren die 40 Buben und 20 Mädchen im Alter von 7 bis 15 Jahren.

Rino Müller, der Ofenbauer und Plattenleger aus der 22 000-Einwohner-Stadt Baar, direkt neben dem Kantonshauptort Zug gelegen, organisiert seit Jahren ein einwöchiges Trainingslager für die fussballbegeisterten Kinder des Fussballklubs. «Einfach, weil es hier so schön ist», antwortet Müller auf die Frage, warum er immer wieder nach Frutigen kommt. «Wir versuchten nach unserem ersten Lager 1982 in Frutigen, auch an andern Orten das Sommertraining durchzuführen», sagt der Lagerleiter, «aber nirgends konnten wir unsere Bedürfnisse und Wünsche so optimal befriedigen, wie hier im Frutighus.» Alles, was man den Kindern neben dem Train-

ing gerne anbieten möchte, sei in aller nächster Nähe zu finden. Das Schwimmbad, das Hallenbad, Beachvolleyball, Minigolf und eine Turnhalle für das Schlechtwettertraining. Frutigen sei nicht nur für ihn eine Sommerheimat geworden, sondern auch für den FCB eine Tradition. FCB steht hier für Baar und nicht für den Fussballclub Barcelona oder Basel, obwohl etliche der farbigen Leibchen, welche die Kinder beim Training tragen, darauf hindeuten.

Verantwortungsbewusste Helfer

Der kommunikative und engagierte Organisator verfügt über eine ansehnliche Zahl freiwilliger Mitarbeiter für die Administration, die fussballtechnische Betreuung, die gesundheitliche Fürsorge und die Trainingsleitung in kleinen Gruppen. 16 Erwachsene betreuen die 60 Kinder. Zwölf junge, fussballbegeisterte Klubmitglieder begleiten als Trainer die Gruppen und fühlen sich praktisch den ganzen Tag für ihre Schützlinge verantwortlich. Der technische Lei-

ter, Bruno Kobler, vermittelt in seinen täglichen Sitzungen mit den Trainern sein Wissen und erstellt mit ihnen zusammen die Lektionenpläne für den nächsten Tag.

Beim Rundgang über das Fussballfeld fällt auf, wie straff und korrekt die Kinder angeleitet, angespornt und korrigiert werden. Es sticht ins Auge, dass nicht nur das fussballerische Können begutachtet wird, sondern auch der Umgang untereinander. Man spürt, dass Ausbildung im Fair Play in diesem Lager ganz selbstverständlich dazugehört. Kobler ist überzeugt, dass seine Trainer in diesem Lager ebenso profitieren wie die Junioren.

Nicht nur Fussball gespielt

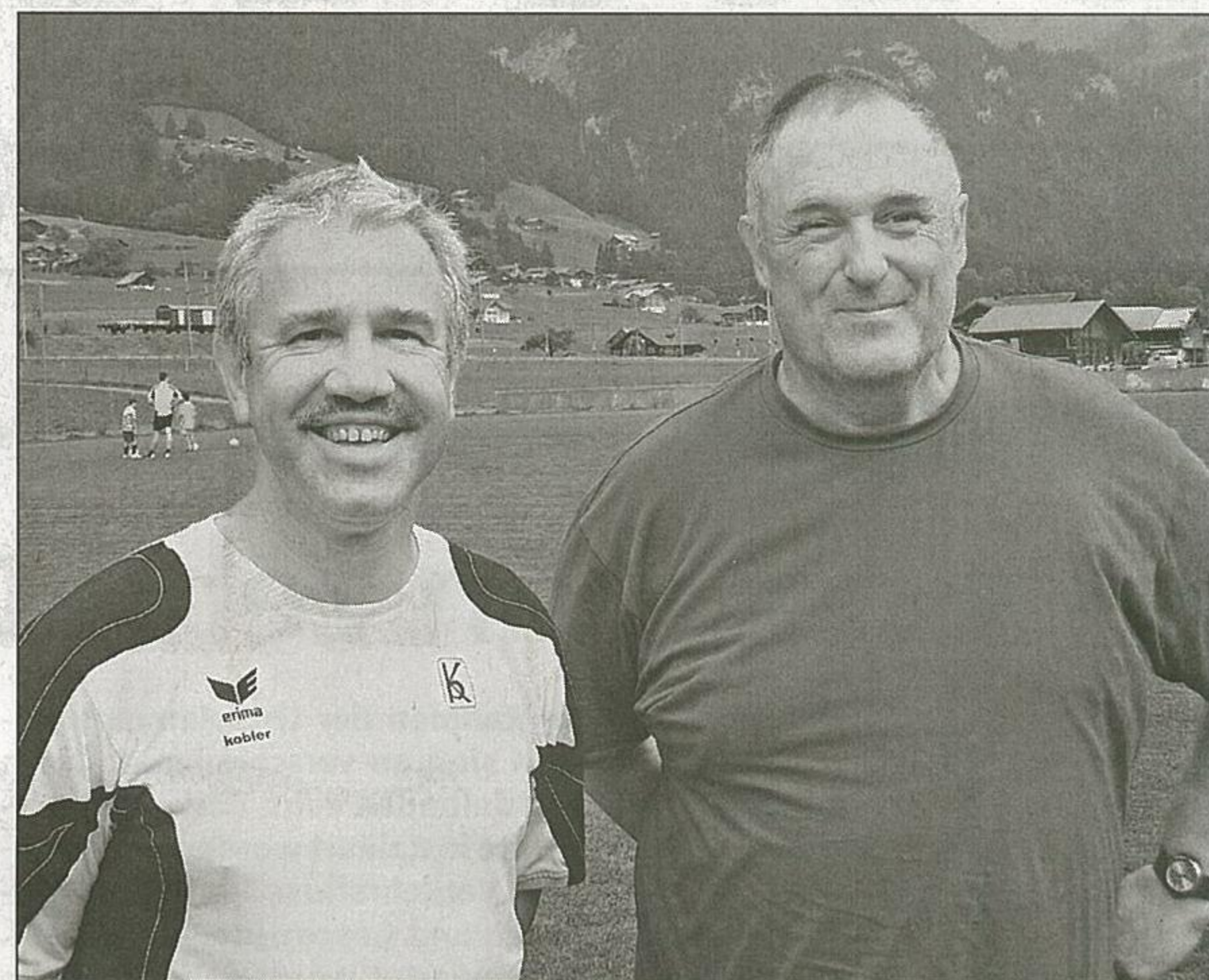
Das Tagesprogramm im Lager ist geregelt und klar gegliedert. Um 7 Uhr stehen die Kinder auf, frühstücken um halb acht und treten um 9 Uhr zum ersten zweistündigen Training an. Die Mittagspause mit Essen dauert bis 14 Uhr. Dann beginnt die zweite Trainingslektion bis 16 Uhr. Anschliessend können die Kinder das Bad besuchen, Minigolf oder etwas anderes spielen. Immer sind aber ihre Trainer ansprechbar und für die Betreuung zuständig. «Es sind Kinder und die brauchen Aufsicht», ist der umsorgende Lagerleiter überzeugt, «wir können sie doch nicht selbst überlassen.» Die Stimmung unter den trainierenden Kindern zeigt, dass sie sich mit dieser bestimmten, aber offenen Führung sehr wohlfühlen.

Am zweiten Tag fuhren die Baarer mit der BLS über die Bergstrecke nach Eyscholl, wo sie auf dem Platz des dortigen Fussballklubs ein Turnier durchführten und eine bleibende Erinnerung mit nach Hause nehmen werden.

Hohe Ziele gesteckt

«Das Trainieren hier ist toll, man lernt viel», sagt der zehnjährige Lars Schmidli. Und sein Kollege Dario Buob im Barcelona-Leibchen will vielleicht einmal Torwart werden. Dominique Huwyler ist schon zum dritten Mal dabei. «Ich will mein Hobby so weit verbessern, dass ich einmal in einem Klub Schweizermeisterin werden kann», gibt sie unumwunden zu. Das Lager sei bestens für ihre Ziele und einfach toll.

Kein negatives Urteil war zu hören. Kinder in diesem Alter neigen noch wenig zu diplomatischem Schweigen. Umso erfreulicher wirken die positiven Urteile über die Möglichkeiten, die sie in Frutigen finden.



Bruno Kobler (l.), technischer Leiter, und Rino Müller, Lagerleiter, rühmen die Bedingungen in Frutigen.

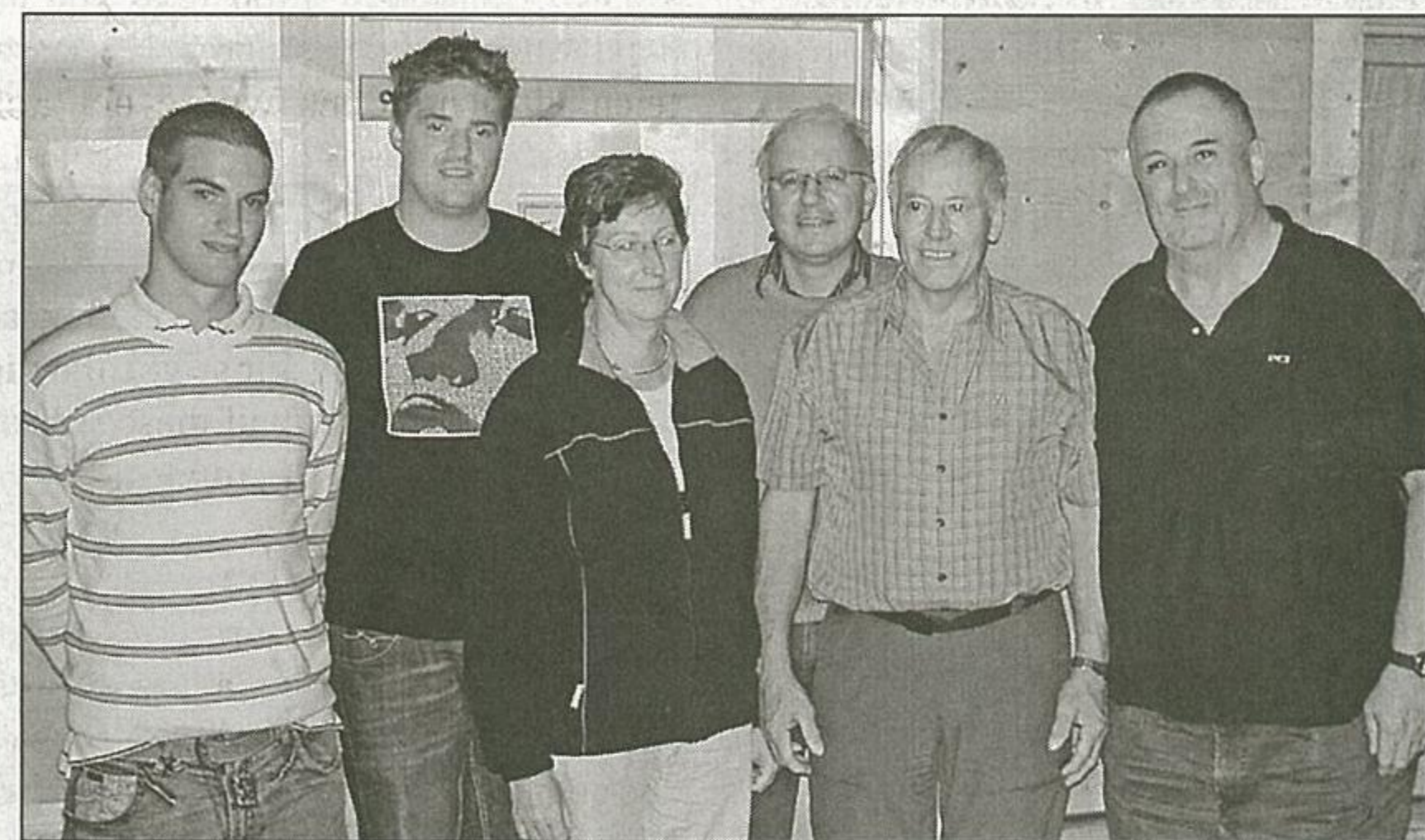
BILDER ANDREAS KÜHNER

«Wir kommen nächstes Jahr wieder»

Letzte Woche feierten Vertreter des Sportzentrums und von Frutigen Tourismus das Trainingslager-Jubiläum des FC Baar. Das Frutighus verbuchte bisher rund 10 000 Übernachtungen des FC Baar. Anlässlich eines nicht alltäglichen Empfangs im Hängebrugg-Beizli freuten sich Hans-Peter Germann, Verwaltungsratspräsident des Sportzentrums, Käthi und Emil Hofer, Gastgeber im Frutighus, sowie Arthur Grossen, Geschäftsführer von Frutigen Tourismus, drei Jubilare zu ehren und die grosse Treue zu Frutigen zu ver-

danken. Neben dem Hauptleiter wurden sein Sohn Daniel Müller für zehn und Silvan Baumann für zwölf Jahre regelmässige Besuche in Frutigen geehrt. Silvan Baumann, bereits als kleiner Junior in Frutigen dabei, ist heute Stammspieler in der 1. Mannschaft des FC Baar (2. Liga) und nun im Lager, wie auch Daniel Müller, als Trainer aktiv. Das grösste Kompliment, das die Gastgeber entgegennehmen durften: «Es gefällt uns, wir kommen nächstes Jahr wieder.»

FRUTIGEN TOURISMUS



Freuten sich über das Jubiläum (v.l.): Silvan Baumann, Daniel Müller (beide FC Baar), Käthi Hofer (Frutighus-Gastgeberin), Hans-Peter Germann (Verwaltungsratspräsident Sportzentrum), Emil Hofer (Frutighus-Gastgeber) und Rino Müller (Leiter des FC-Baar-Trainingslagers).

BILD ZVG



Dominique Huwyler will einmal Schweizermeisterin werden.

ANDREAS KÜHNER